

Aktivität der Genossen Sache der Leitung

Im Umtausch der Parteidokumente sprach Walter Ulbricht auch zur Erziehung des Parteimitgliedes. Ich möchte zu diesem Problem einige Gedanken äußern.

In unserer APO (Verwaltung des Kombinatbetriebes Berliner Werkzeugmaschinenfabrik des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“, Berlin) war eine ganze Reihe von Genossen schon längere Zeit unzufrieden mit der Partearbeit, vor allem in den Parteigruppen, und mit der mangelhaften Aktivität mancher Parteimitglieder. Unsere APO-Leitung mußte sogar einschätzen, daß unsere politisch-ideologische Arbeit zur Erziehung der Parteimitglieder nicht auf der Höhe der Aufgaben stand, die bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus von unserem gesamten Kollektiv zu lösen sind.

Das Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente war deshalb für die Leitung unserer APO Anstoß, die Situation in der APO gründlich zu untersuchen und Festlegungen für die Partearbeit zu treffen, die nach unserer Meinung den Anforderungen der siebziger Jahre entsprechen. Wir haben uns dabei besonders von folgenden Gedanken aus dem Interview leiten lassen, die im Kern das trafen, was auch bei uns noch nicht in Ordnung war. Walter Ulbricht sagte:

„... Führungsvoraussetzungen können nicht auf einen Kreis speziell qualifizierter Funktionäre beschränkt bleiben. Jedes Parteimitglied wird täglich mit der Notwendigkeit konfrontiert, zu Fragen der Weltanschauung Stellung zu nehmen, in vielseitiger Weise an der Planung und Leitung gesellschaftlicher Prozesse teilzunehmen und die wissenschaftlich-technische Revolution im Dienste des Sozialismus zu meistern.“ Und weiter: „Wenn die Grundorganisation die Arbeit auf viele Schultern verteilt, erhöht sich unsere Kraft. Wir überwinden damit auch den Zustand, daß in manchen Parteilokalkativen die meiste Arbeit von wenigen Genossen geleistet wird.“

Im Ergebnis der Diskussion um die hier aufgeworfene Problematik stellten wir fest, daß es in erster Linie eine Frage der Führungstätigkeit ist, wenn alle Genossen den Anforderungen der siebziger Jahre gerecht werden sollen. Wenn in unserer APO heute zum Beispiel noch nicht alle Genossen in die Lösung der Aufgaben einbezogen werden, so ist das nicht allein ihre Sache, sondern Sache der Leitung der APO und der Parteigruppen.

Oder, wenn Genossen nur in die Mitgliederversammlung kommen, um sich etwas erzählen zu lassen, dann ist das zwar ein Ausdruck dafür, daß sie ihre Verantwortung als Partei-

und auf dem weiten Gebiet der Soziologie.

Der Besuch einer Ausstellung von Arbeiten der Künstlergruppe im Foyer des Friedrich-Wolf-Theaters wurde gleichfalls zu einem künstlerischen Erlebnis für alle, die dabei waren.

Paul Fiebig
Mitglied der Parteileitung
im VEB Bandstahlkombinat
Stammwerk EKO Eisenhüttenstadt

Tägliche Plankontrolle

Im Kollektiv der Schweinemastanlage Jocksdorf der LPG „Einheit“ Simmersdorf ist die tägliche Kontrolle des Planes eine konkrete Aufgabe aller Viehpfleger. Auf diese Weise wurde der Plan in den ersten sechs Monaten dieses Jahres erfüllt. Das bedeutet, daß im ersten Halbjahr 1970 mehr Fleisch als

im gesamten vergangenen Jahr abgeliefert werden konnte.

Ausschlaggebend für dieses Ergebnis ist gutes kollektives Zusammenarbeiten, Verantwortungsbewußtsein, sowie Sauberkeit und Ordnung in den Ställen.

In der Gemeinschaftsaktion „Im 70er Schritt nehmen wir alle mit“

DER LESER HAT DAS WORT